

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF

für das Bodenseegebiet

Nur zur persönlichen Information, gilt nicht als Veröffentlichung!

Zusammengestellt von

Harald Jacoby, Gerhard Knöttsch und Siegfried Schuster

Ein ereignisreicher Herbst liegt hinter uns. Besondere Bedeutung kam dabei dem niederen Wasserstand zu, der uns wieder zu einem "Limicolenherbst" verhalf wie im Jahre 1959. Im Unterschied zu jenem Herbst waren aber in der diesjährigen Periode relativ wenig Wasserläufer zu beobachten, auch bei den hauptsächlich im September durchziehenden Strömläufnern (Zwerg- und Sichelströmläufer) wurden die damaligen Höchstzahlen nicht erreicht. Ein Grund hierfür ist in dem gegenüber 1959 etwas späteren Absinken des Seespiegels zu suchen. Beim zahlenmäßig wieder gut vertreten gewesenen Alpenströmläufer liegt der Zughöhepunkt später; er würde vom Wasserstand nicht mehr beeinflusst. Sobald ein Nahrungsplatz des Alpenströmläufers erschöpft ist (besonders infolge zurückweichenden Wassers trockenliegt), wird der Aufenthaltsort gewechselt, und zwar wurden solche Zusammenhänge zwischen dem Rhd. und dem Erisk. sowie dem Erm. und dem Mündungsgebiet der Radolfzeller Aach festgestellt.

Der variable Wasserstand wirkt sich natürlich auch auf die Entenvögel aus. Eine Darstellung des Anatidendurchzugs bleibt aber einem späteren Bericht vorbehalten.

Vogelarten östlicher Herkunft waren in diesem Herbst u.a. durch Silberreiher, Brauner Sichler, Spitzschwänziger Strömläufer und Schwarzkopfmöwe besonders auffällig vertreten. (HJ)

Die Beiträge zu diesem Bericht stammen von folgenden Beobachtern:

U.Bohn (UB), H.-G.Goldscheider (HG), H.Jacoby (HJ), G.Jung (GJ), Cl.Kleinsteuber (CK), G.Knöttsch (GK), H.Leuzinger (HL), R.Ortlieb (RO), S.Schuster (SS), H.Werner (HW) und P.Willi (PW).

Bei Beobachtungen ohne Namensangabe handelt es sich um Feststellungen mehrerer Ornithologen, auf deren namentliche Erwähnung aus Einfachheitsgründen gelegentlich verzichtet wurde.

Verwendete Abkürzungen:

Erisk. = Eriskircher Ried	Rhd. = Rheindelta
Erm. = Ermatinger Becken	Wollr. = Wollmatinger Ried

Einige Notizen über den Kleinvogelzug am Bodensee

Der Herbstzug der Kleinvögel vollzieht sich am Bodensee so auffällig, daß er etwa mit den Verhältnissen an der Ost- und Nordsee verglichen werden kann. Einzelbeobachtungen bei Radolfzell, Friedrichshafen u.a.a. Orten in den letzten Jahren zeitigten wohl wertvolle Ergebnisse, vermittelten aber keinen Überblick. Um unsere Kenntnisse über das Zuggeschehen zu vertiefen, hatten wir in diesem Jahr im Oktober an zwei Tagen Planbeobachtungen durchgeführt, die auf einige Fragen Antwort gaben, obwohl durch ungünstige Wetterverhältnisse das Resultat unseren Erwartungen nicht entsprach.

Für die Überlassung ihrer Beobachtungen schulde ich Dank: Herrn K.Mühl sowie meinen Freunden P.Willi, S.Schuster und der Konstanzer Beobachtergemeinschaft.

Nach den bisherigen Beobachtungen verläuft die "Hauptzugstraße" folgendermaßen: Bedingt durch die geographische Lage stauen sich die Vogelmassen an den Alpen bzw. am östlichen Bodenseeufers, um anschließend in westlicher Richtung abzufließen. Bei Friedrichshafen konzentriert sich der Strom auf eine Breite von 300 - 400 m. An guten Zugtagen werden bis etwa 500 Ex/min. registriert. Im Raum Hagnau - Meersburg überfliegt ein Teil den See - weiterhin Bodanrück und Untersee als Leitlinie benützend. Damit findet der mehr oder weniger rege Kleinvogelzug über

Radolfzell seine Erklärung. Von Radolfzell aus ergießt sich der Zug breitfronts in die Senke der Radolfzeller Aach - begrenzt von Bodanrück, der Homburg und der Höri. Er findet seine Fortsetzung in Richtung Hegau, Randen, Hochrheintal. In ähnlicher Weise wickelt sich der Zug auf der zweiten "Hauptzugstraße" ab (Nordufer Überlinger See). Die Zugbeobachtungen im Raum Steißlingen, Orsingen - Wiechs - Volkertshausen - Welschingen - Hohenhöwen und Hohenstoffel bestätigen dies (K.Mühl).

Rheindelta und Schweizer Ufer liegen fast völlig im Zugschatten. Dieser etwas schematisierte Zugverlauf ist die Regel. Die Leitlinienwirkung des Seeufers ist stark ausgeprägt. Vogeltrupps, die direkt auf den See stoßen, geraten meistens in Richtungskonflikt. Eine Ausnahme macht gewöhnlich die Feldlerche, die oft über den See zieht (auch im Frühjahr). Bei südwestlichen Winden ziehen auch andere Arten über den See, nicht jedoch bei Windstille. Diese Erscheinung erklärt sich wohl aus dem Bestreben der Vögel, gegen den Wind zu ziehen. Das Wetter spielt im Zugablauf eine entscheidende Rolle, so ist z.B. bei Föhn der Zug gleich Null (ob dann Zug über die Alpen?). Starker Zug herrscht bei bedecktem Himmel mit frischen westlichen Winden.

Die Frequenz der Durchzügler ist vom Morgengrauen bis etwa 11 Uhr am stärksten, danach läßt der Zug merklich nach. Manchmal sind auch nachmittags intensive Bewegungen im Gange.

Infolge der ruhigen Wetterlage im Oktober dieses Jahres verlief auch der Zug verhältnismäßig ausgeglichen. Massendurchzug wurde nur am 7.10. festgestellt (von 6 30 - 9 30 Uhr etwa 300 Ex/min. bei Friedrichshafen).

Einige Bemerkungen über außergewöhnliches Zuggeschehen:

Eichelhäher - *Garrulus glandarius*: Dieses Jahr wieder Zug. 1960 war er ausgeblieben.

Blau- und Tannenmeise - *Parus caeruleus/ater*: Intensiver Zug von Mitte Sept. - Mitte Oktober. Oft fliegen die Gesellschaften recht hoch. Die Bewegungen sind hauptsächlich am Seeufer bei Friedrichshafen zu bemerken.

Beutelmeise - *Remiz pendulinus*: Der Durchzug dieser Art war ungewöhnlich stark. Von Mitte Sept. bis Mitte Okt. an allen geeigneten Orten am See festgestellt (Trupps bis zu 30 Ex.). Bei Friedrichshafen gerichteter Zug; manchmal in etwa 20 m Höhe übers Ried ziehend.

Rotdrössel - *Turdus iliacus*: Am 14.10. im Erisk. etwa 5000 Ex. in kleinen Gruppen durchziehend.

Gerhard Knöttsch, Friedrichshafen

Silberreiher - *Casmerodius albus*: Am 1.10. werden vormittags im Wollr. 5 Ex. (GJ, SS, E.Thimm) und nachmittags bei Hard/Rhd. ebenfalls fünf, vermutlich die gleichen Silberreiher beobachtet (PW). Im Erisk. hält sich am 13. + 28.10. noch je 1 Ex. auf (GK u. E.Otter).

Brauner Sichler - *Plegadis falcinellus*: Vom 15.10. (bei der Insel Mainau) - 23.10. (Erm/Triboltingen) verweilt 1 Ex. am See. (H.Sonnabend und HG)

Moorente - *Aythya nyroca*: Wie gewöhnlich Mitte Aug. die ersten. Während sich in den vergangenen Jahren die Zahl meist unter 5 Ex. bewegte, erreichte der Moorentendurchzug in diesem Herbst Mitte Okt. ein Maximum mit ca. 30 Ex. (14.10.: Erisk. 11, Erm. mind. 2 und Gnadensee 12 Ex.)

Eiderente - *Somateria mollissima*: Die Art erschien auch in diesem Herbst wieder ungefähr 4 - 6 Wochen vor den anderen Meereseenten (Samt- und Trauerente). Die früheste Feststellung heuer am 24.9. (1960 = 16.9.) 3 Ex. im Rhd. und am 29.9. dort 1 Ex.; dann am 15.10. im Erisk. 1 ad. und 1 immat. Erpel, vom 28.10. - 17.11. daselbst 2,1 und in der Kstzer Bucht vom 19. - 31.10. 1 Ente.

Rohrweihe - *Circus aeruginosus*: Zwei Spätaten: 22.11. 1 Altnau (RO) und 10.12. 1 W Wollr. (CK).

Kranich - *Grus grus*: Bisher nur wenige Beobachtungen. Am 19.11. 15 Ex. im Erisk. (H. Walter).

Klaines Sumpfhuhn - *Porzana parva*: 10.9. 1 M in der Fussacher Bucht/Rhd. (H. Walliser).

Austernfischer - *Haematopus ostralegus*: Vom 1. - 15.10. 1 diesj. im Rhd. (PW u.a.).

Sandregenpfeifer - *Charadrius hiaticula*: Hauptdurchzug von der zweiten September-Dekade bis Mitte Okt.

Anfang Okt. im ganzen Seegebiet über 50 Ex.

Flußregenpfeifer - *Charadrius dubius*: Zieht immer nur in geringer Zahl durch. Das Maximum liegt unter 10 Ex. Letztbeob. 10.10. Wollr. 1 diesj. und 12.10. 2 Ex. bei Eschenz (HL u.a.).

Kiebitzregenpfeifer - *Pluvialis squatarola*: Ähnliche Entwicklung wie im "Limicolenherbst" 1959. Im Aug. vom 13. - 21. im Rhd. 1 im Sommerkleid. Eigentlicher Durchzug erst ab 21.9. (Erm.) der Züghöhepunkt wird im Okt. erreicht (mit 42 Ex. vom 7. - 15.10. im ganzen Seegebiet). Ende Okt. allmähliches Absinken, aber bis Mitte Nov. noch einzelne im Erm. und Rhd. Konzentrationspunkte: Rhd. (bei Hard, Fussacher Bucht, Wetterwinkel) und Erm.

Goldregenpfeifer - *Pluvialis apricaria*: Bei dieser Art bot sich im Vergleich zum Niederwasserherbst 1959 ein gänzlich anderes Bild. Während damals im Erm. auf den riesigen Schlickflächen max. 17 am 11.10. festgestellt wurden, blieben es in diesem Jahr bei gleichen Verhältnissen 1 - 2 Ex., die sich gleichzeitig am Bodensee aufhielten. (Eine Ausnahme: am 30.9. 5 Ex. im Rhd. RO). Die verschiedenen Beobachtungsorte (Rhd., Luxburg, Erisk., Erm., Radolfzeller Aach-Mündung) lassen allerdings vermuten, daß doch eine größere Zahl durchgezogen ist, aber nur mit kurzer Verweildauer.

Steinwälzer - *Arenaria - interpres*: Im Rhd. vom 29.8. - 1.9. 1 Ex. und vom 4. - 10.9. 2 Ex.

Doppelschnepfe - *Capella media*: P. Berthold fängt am 25.8. 1 Ex. bei Schopflen/Erm.

Zwergschnepfe - *Lymnocyptes minimus*: Am 24.9. 1 unter Bekassinen in der Fussacher Bucht/Rhd. (GK)

Regenbrachvogel - *Numenius phaeopus*: Nur vier Beobachtungen: 29.7. und 4.8. 1 Rhd., 7.8. 3 überfliegen die Insel Mainau und am 24.8. 1 im Rhd. (UB, RO, PW).

Uferschnepfe - *Limosa limosa*: Der Hauptdurchzug liegt in der zweiten Julihälfte und im August. Da um diese Zeit in den anderen Seeteilen noch keine ausreichenden Rastmöglichkeiten (= Schlickflächen) vorhanden sind, ist der Herbstdurchzug der Limose nur im Rhd. (16.7. - 8.10.) stärker spürbar, wo sich am 15.8. max. 16 Ex. aufhielten (PW).

Pfuhlschnepfe - *Limosa lapponica*: Vom 17.9. - 8.10. im Rhd. bis 4 Ex. (1.10.) PW u.a.

Bruchwasserläufer - *Tringa glareola*: Beim Bruchwasserläufer verhält es sich ähnlich wie bei der Uferschnepfe. Geeignete Rast- und Nahrungsplätze finden sich im Juli und Aug. nur im Rhd. Dort wurden von PW an dieser Zeit bis zu 50 Ex. (16.7.) festgestellt. Noch am 5.11. im Rhd. 1 verspäteter (HJ, PW).

Rotschenkel - *Tringa totanus*: Ungewöhnlich stark war der Durchzug dieser frühziehenden Limicole im Rhd., wo PW am 22.7. 55 Rotschenkel beobachtete, am 30.7. waren gleichenorts noch 25. Letztbeobachtung am 17.9. im Rhd. 1

Dunkler Wasserläufer - *Tringa erythropus*: Erreichte *Tringa erythropus* im mehrfach zitierten Herbst 1959 noch nie dagewesene Zahlen (im gesamten Bodenseegebiet max. 180, lt. P. Willi, "Limikolenzug im Herbst 1959 in der deutschen Schweiz und im Bodenseebecken", Orn. Beob. 57/1960, so war der diesjährige Durchzug geradezu kümmerlich.

Das Maximum wurde am 8.10. mit ca. 30 Ex. im Erm. erreicht.

Grünschenkel - *Tringa nebularia*: Größere Bedeutung erreichte der Durchzug dieser Art nur im Rhd. von Mitte Aug. - Anfang Sept. mit max. 21 Ex. In den übrigen Limicolengebieten des Sees hielt sich die Anzahl der beobachteten Ex. in bescheidenen Grenzen.

Knutt - *Calidris canutus*: 4. - 15.9. 1 im Rhd.

Zwergstrandläufer - *Calidris minuta*: Vom 23.7. - 4.11.; maximal 55 am 7.10. im Rhd. (PW, GK, H. Walliser).

Temminckstrandläufer - *Calidris temminckii*: Vom 22.7. - 7.10.; max. 6 am 29.7. im Rhd. (PW).

Spitzschwänziger Strandläufer - *Calidris acuminata*: Am 1.10. in der Harder Bucht/Rhd. 1 Ex. (PW).

Die Bestimmung war nur möglich, da ich vor zwei Jahren den amerikanischen Graubruststrandläufer (*Calidris melanotos*), der sehr ähnlich ist, am Klingnauer Stausee beobachtete. Ich konnte den Vogel etwa 3 min. betrachten, bevor er von einem Boot aufgescheucht, wegflog. Leider flog er zu einem offenbar unzugänglichen Schlickgebiet, in dem sich auch die 5 Silberreiher den ganzen Nachmittag aufhielten.

Merkmale: Ein stark alpenstrandläufer-großer Strandläufer mit dunkelbrauner, stark gezeichneter (wie?) Oberseite. Schnabel etwa kopflang, gerade, Brust verwaschen orangebräunlich, allmählich in das Weiß des Bauches übergehend. Zuerst frißt der Vogel nach Strandläuferart, sobald sich aber ein Boot nähert, richtet er sich in die auch für den Graubruststrandläufer charakteristische kampfläuferartige Haltung auf. Im Fluge eine verwaschene weiße Flügelbinde; Schwanzzeichnung, da nur von der Seite gesehen, nicht sichtbar.

Alpenstrandläufer - *Calidris alpina*: Die diesjährigen Verhältnisse erinnerten auch bei *Calidris alpina* an den Herbst 1959, wenn auch das damalige Maximum (über 1000 Ende Oktober/Anfang Nov. im Seegebiet) nicht ganz erreicht wurde: Der Durchzug kulminiert mit ca. 830 um den 10.10. (7.10. Rhd. 630; 10.10. Erm. 200). Erst im letzten Oktoberdrittel stellt sich im Erisk. eine größere Schar ein (21.10. = 360), währenddessen das Rhd. bis auf einen Rest von 20 Ex. (28.10.) verlassen wird. Am 5.11. wird im Erm. mit 400 Ex. die - soweit bekannt - höchste Anzahl in diesem Gebiet erreicht.

Sichelstrandläufer - *Calidris ferruginea*: Vom 27.7. - 15.10. nur im Rhd.; Maxima: je 11 am 29.7. und 9.9. Aus den Aufzeichnungen von PW läßt sich wieder das von ihm schon im Herbst 1959 festgestellte spätere Durchziehen der Jungvögel erkennen (am 29.7. = 10 ad. + 1 diesj.; ab 9.9. nur diesj.).

Sanderling - *Crocethia alba*: Vom 9.9. - 15.10. im Rhd.; max. 5 am 7.10. im Rhd. und gleichentags 2 im Erisk. (einzige Beobachtung aus dem übrigen Seegebiet).

Kampfläufer - *Philomachus pugnax*: Die Herbstmaxima bewegen sich in der Regel bedeutend unter den Frühjahrshöchstzahlen. Sie liegen meist unter hundert Ex.; auch in der jetzigen Berichtsperiode gipfelte der Durchzug mit 20 Ex. im Erm. (23.9.) und 30 Ex. im Rhd. (7.10.7).

Raubmöwe - *Stercorarius spec.* (Schmarotzer-?): Zwischen dem 8.9. und 12.11. gelangten wiederum Raubmöwen zur Beobachtung: 8.9. 1 Erisk. (GK); 9. + 10.9. 1 zweij. Ex. Rhd. (GK, PW, H. Walliser), 24.9. + 22.10. 1 juv. daselbst (GK, H. Kaufmann, RO, W. Wernli) sowie am 12.11. 1 Rhd. (PW).

Mantelmöwe - *Larus marinus*: Bereits vom 16. - 18. Aug. konnte PW im Rhd. 1 zweijähriges Ex. beobachten; 12.11. 1 ad. Luxburg (PW).

Heringsmöwe - *Larus fuscus*: Gegenüber dem letzten Herbst (bis 15 Ex.) nur geringer Durchzug (max. 4 am 3. + 7.9. im Rhd.) Im Oktober 1 - 2 Ex.

Schwarzkopfmöwe - *Larus melanocephalus*: Am 9.9. 1 diesj. im Rhd. (PW).

Zwergmöwe - *Larus minutus*: Bei Luxburg werden am 13. und 15.9. ca. 70 (davon ca. 20 ad.) und am letzteren Tag noch 10 (5 ad.) im Rhd. beobachtet (SS). Die beiden Plätze am See, die immer wieder größere Zwergmöwen-trupps zum Verweilen locken (Erisk. und Luxburg), weisen einige Gemeinsamkeiten in der Ufergestalt auf.

Dreizehenmöwe - *Rissa tridactyla*: Im Stadtgebiet von Konstanz verweilen seit 17.11. bis 3 immat. Dem Auftreten gingen heftige Herbststürme bei den Britischen Inseln voraus.

Trauerseeschwalbe - *Chlidonias niger*: Die letzte am 12.11. Rhd. (PW).

Weißflügelseeschwalbe - *Chlidonias leucopterus*: 15.9. 1 Rhd. (SS)

Weißbartseeschwalbe - *Chlidonias hybrida*: 10.9. 1 Luxburg (PW, HJ)

Raubseeschwalbe - *Hydroprogne caspia*: Aus dem Rhd. liegen folgende Beobachtungen vor: 13.8. 3 (Th. Tinner), 18.8. 1 (H. Frei) und 2.9. 4 (GJ, CK).

Zwergseeschwalbe - *Sterna albifrons*: 16.7. 2 ad. Rhd. (R. Appenzeller)

Beutelmeise - *Remiz pendulinus*: Ein Nestfund bei Gottlieben im Jahre 1957 sowie Winterbeobachtungen in der folgenden Zeit ließen den Vogel zu einem interessanten Beobachtungsobjekt werden.

Von ungewöhnlicher Intensität war der Durchzug dieser in den letzten Jahren immer regelmäßiger und häufiger erscheinenden Art. Schon am 23.7. wurden die ersten (3 diesj.) im Wollr. festgestellt, deren Auftreten ein evtl. Brüten in der Umgebung wahrscheinlich werden läßt. In der Folgezeit machen sich auch in anderen Beobachtungsgebieten am See (Erisk. ab 11.8. und Rhd. ab 16.8.) Beutelmeisen bemerkbar. Nur schwer läßt sich dieser Schilfdurchzügler zahlenmäßig erfassen; oft müssen wir uns mit der akustischen Wahrnehmung begnügen, wenn die Vögel irgendwo in einem großen Schilffeld umherturnen.

Ende September/Anfang Oktober wird ein eindrucksvoller Zughöhepunkt erreicht. Am 26.9. halten sich an mehreren Stellen im Wollr. insgesamt ca. 20 Ex. auf. Der 1.10. bringt am gleichen Ort 1 Flug von 30 (ziehend) im Erisk. ziehende, im Rhd. überall im Schilf viele und bei Bottighofen 1 ziehendes Ex.

P. Berthold fängt auf der Insel Reichenau am 2. und 3.10. 83 Beutelmeisen (davon 61 diesj.) in Japannetzen. Während der gesamten Zugperiode gingen ihm total 112 Ex. dieser Art ins Netz.

Ringdrossel - *Turdus torquatus*: Der erste Nachweis in neuerer Zeit: am 5.11. 1 diesj. im Erisk. (H. Walliser, Dr. Kuhn, Waskala, HW).

Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata*: Aus diesem Herbst wurden vier Beobachtungen bekannt: im Rhd. am 30.9. 1 - 2, im Erisk. am 7.10. 2 juv. und am 16.10. 1 M und 1 juv. sowie im Rhd. am 8.10. 1 M.

Rotkehlpieper - *Anthus cervinus*: Vom 23.9. - 15.10. im Erisk. und Rhd. (GK, PW u.a.) bis 3 Ex. Im Erisk. wurden nur zweimal rasch durchziehende, im Rhd. werden dagegen immer längere Zeit rastende Rotkehlpieper bemerkt.

Birkenzeisig - *Carduelis flammea*: 1. + 14.10. je 1 Ex. ziehend im Erisk. (GK).

Schneeammer - *Plectrophenax nivalis*: Diese interessante Art überraschte uns durch ihr unvermutet zahlreiches Erscheinen. Zum erstenmal wurde dabei in unserem Gebiet eine größere Gesellschaft beobachtet. Eingeleitet haben dieses Auftreten 5 Schneeammern, die sich am 4.11. im Sanddelta/Rhd. aufhielten; am nächsten Tag (5.11.) flogen am Rheinspitz/Rhd. zweimal 10 Vögel von Osten an, die dann zu einem Trupp vereinigt, am Strand Futter suchten. Am 12.11. wurden auch im Wollr. 3 ziehende, im Erisk. 1 ziehendes Ex. sowie im Rhd. nochmals 18 Ex. beobachtet. (HJ, GJ, GK, SS, HW, PW u.a.).

Wir möchten Ihnen für Ihre großzügige finanzielle Unterstützung nochmals herzlich danken und sind bestrebt, Sie auch in Zukunft über das ornithologische Geschehen am Bodensee zu unterrichten.

Diesem Rundbrief liegt eine 14-seitige "Vorläufige Artenliste Bodenseegebiet" bei. Um von vornherein Mißverständnisse zu vermeiden, sei auf Entstehung und Zweck der Arbeit hier kurz eingegangen:

Als ich im Mai 1960 ins Pädagogische Institut Weingarten eintrat, wurde die Suche nach einem geeigneten Thema für eine Zulassungsarbeit zur 1. Dienstprüfung akut. Daß ich auf ornithologischem Gebiet arbeiten würde, war von Anfang an klar, aber den Titel mußte ich mehrmals korrigieren. Eine avifaunistische Bearbeitung des Gesamt-Bodensees war innerhalb der kurzen Zeit ein fast hoffnungsloses Unterfangen, andererseits wollte ich die Reihe engbegrenzter Lokalfaunen nicht vermehren, mit einem Spezialgebiet hatte ich mich nicht ausgiebig genug beschäftigt, und schließlich meldete auch der zuständige Dozent noch Wünsche an. So entstand schließlich folgender Titel:

Ornithologie und Volksschule

Die Beziehungen zwischen Vogelkunde und Schule, dargestellt an der avifaunistischen Bearbeitung des Bodensees und den Möglichkeiten ornithologischer Themenstellungen im Lebenskunde-Unterricht

Der ornithologische Teil mit ca. 70 Schreibmaschinenseiten enthält einen ökologischen Vorspann, 6 Seiten Literaturverzeichnis und die Artenliste. Warum soll dieses Provisorium "Artenliste" durch den Rundbrief verbreitet werden?

1. Soll sie als Sonderbeilage eine Art Dankabstammung für die eingegangenen Rundbrief-Geldspenden sein.
2. Sollen sich auswärtige Besucher in Ermangelung einer Avifauna dadurch grob über alle am Bodensee vorkommenden Vogelarten orientieren können.
3. Soll durch dieses der Kritik ausgesetzte Provisorium der Anstoß und vielleicht sogar der Grundstein zu einer Avifauna des Bodenseegebietes gegeben sein. Für Kritik und Hinweise sind die Herausgeber des Rundbriefes jederzeit dankbar - einige Letzt- und Erstdaten sind z.B. schon jetzt zu berichtigen.

Gerade der letzte Punkt ist mir ein besonderes Anliegen: wenn es gelingen würde, alle Ornithologen am Bodensee einschließlich der Vogelwarte für die Idee zu gewinnen, könnte die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft mit den Vorarbeiten zu einer Avifauna des Bodenseegebietes beginnen.

Für Hinweise zur Artenliste danke ich allen Beobachtern, besonders P. Willi, Zürich; H. Leuzinger, Schleitheim; K. Mühl und F. Spletzer, Radolfzell und meinen Freunden G. Knötzsch, Friedrichshafen und der Arbeitsgruppe Konstanz U. Bohn, H. Jacoby, G. Jung, Cl. Kleinstaubler, D. Scholl, E. Thimm, H. Werner. Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Dr. Kuhk, Vogelwarte Radolfzell, der die umfangreichen Literaturstudien ermöglichte und unterstützte.

Siegfried Schuster

8-8-8-8-8-8-8-8-8-8

Beiträge zum nächsten Rundbrief, auch Einzelmeldungen, nehmen wieder dankend entgegen:

Gerhard Knötzsch, Friedrichshafen, Friedrichstraße 93

Harald Jacoby, Konstanz, Goebelbeckerstraße 25